

Buchstart in Thun

Von Anfang war klar, dass wir uns - als Stadtbibliothek - für "Buchstart" interessieren. So verfolgten wir die Vorbereitungen und waren am 23. April bereit. Nachdem wir uns auf der Website mit dem Projekt vertraut gemacht hatten, erstellten wir eine Grobplanung - unsern eigenen betrieblichen Gegebenheiten entsprechend. Da die Bibliotheken Netzwerke aufbauen sollen, stellten wir zu Beginn diese Aufgabe in den Vordergrund.

Von Bibliomedia erhielten wir die Information, dass schweizweit alle Kinderärzte angeschrieben worden waren. Also verschickten wir kurz darauf eine gekürzte Version des Musterbriefes mit dem Hinweis auf die Aufgabe als Gemeindebibliothek und der Ankündigung eines Telefonates an die Thuner Adressen. Diese wurden ergänzt um Mütter- und Väterberatung, Geburtenabteilung des Regionalspitals, Kinderbuchladen und unsere Hausbuchhandlung.

Eine Woche nach der Terminumfrage konnten wir zu einem ersten Buchstart-Mittagstisch einladen. Am 5. Juni trafen sich zwei Kinderärzte, Vertreterinnen der Buchhandlungen und der Mütter- und Väterberatung in einem zentral gelegenen Restaurant. Zur Erkennung wurde das BuchstartLogo farbig auf den Tisch gestellt und als schriftliche Unterlagen jeweils die für die einzelnen Partner (Kinderärzte, Buchhandlung etc.) spezifische Information ausgedruckt. Nach einer knappen Einführung unsererseits ergab sich ein reges Gespräch unter den Beteiligten, welches in kürzester Zeit verschiedenste Aspekte und Realitäten rund um das Thema aufscheinen liess. Resultat war der Entscheid für ein Engagement und ein Termin im September, am selben Ort, zur selben Zeit.

In der Zwischenzeit sollten alle Beteiligten ihren Beitrag schriftlich festhalten und nach Möglichkeit 2 Wochen vorher an die Stadtbibliothek senden. Am Treffen selbst sollen die Ideen koordiniert und somit das Projekt konkret werden. Die Stadtbibliothek übernimmt die Vorbereitung und - bei Bedarf - Informationsfunktion.

Wir wiesen darauf hin, dass wir in Thun früh dran sind. Da das Projekt langfristig angelegt ist, besteht jedoch kein Zeitdruck. Wichtig ist vielmehr, dass alle Beteiligten ihren Beitrag realistisch entwerfen und in ihre eigenen Abläufe einplanen und - später - die Zusammenarbeit gut koordiniert wird. Nur so kann längerfristig Wirkung erzielt werden. Wir drückten die Überzeugung aus, dass das Projekt eine *einmalige Chance* ist, viele Themen rund die Leseförderung mit *einer bezaubernden Idee, welche zudem optimal vorbereitet ist, neu* unter die Leute zu bringen. Die Anwesenden begrüßten die Initiative.

Vom Treffen verfassten wir ein kurzes Protokoll, welches mit einem Brief an Beteiligte und Interessierte, welche daran nicht teilnehmen konnten, verschickt wurde.

12.6.2008/eb

12.Juni 2008